Wenn dieser Newsletter nicht richtig angezeigt wird, klicken Sie bitte hier

31.08.2023 | Nr. 99 DE

COMMUNIO IN CHRISTO

Goldenes Ordensjubiläum Sr. Rose

Die beliebte Schwester Rose (71) von den im Mechernicher Communio-Mutterhaus lebenden und wirkenden Samaritan-Schwestern feierte am 25. August unter großer Beteiligung ihr Goldenes Ordensjubiläum. Generalsuperior Jaison Thazhathil sagte, ihr „Ja“ zu jeder neuen Aufgabe ziehe sich wie ein roter Faden durch ihr Leben.

„Nur mir hat sie einmal »Nein« gesagt“, scherzte Norbert Arnold, der Geschäftsführer des Sozialwerks, nämlich, als er ihr eine leichtere Beschäftigung als Seelsorgerin im Seniorenhaus Effata in Blankenheim zukommen lassen wollte. Rosa Mapranathhukaran Kunjuvareed, so ihr Mädchenname, blieb lieber im Sterbehospiz . . .
Nach einer Messe mit Generalsuperior Jaison Thazhathil gab es im Refektorium eine Feier mit leckerem Essen, Gesängen, persönlichen Gratulationen und einem Sketch der Kolleginnen aus dem Hospiz, während dem Sister Rose eine Menge nützlicher Dinge verehrt wurden, unter anderem Knoblauchknolle, Petersilie, Hering in Tomaten und ein Paar Joggingschuhe.

In seiner Predigt zog Generalsuperior Jaison Thazhathil Parallelen zwischen Msgr. Paul Chittilappilly, dem Gründer der Samaritan-Schwestern, und Mutter Marie Therese, der Gründerin des Ordo Communionis in Christo. Beide hätten sich Leprösen und Aids-Kranken zugewendet und damit Christi Liebe zu den in ihren gesellschaftlichen Kontexten Ausgegrenzten gebracht: „Gott sieht das Elend seines Volkes. Gott inspiriert Menschen zu jeder Zeit, besonders in Krisenzeiten, in seinem Namen zu handeln. Gott wirkt immer noch durch Menschen in der Welt.“ (ml)

Mehr erfahren

Locker, lustig, lecker...

135 der 250 Communio-Mitarbeiter kamen am 18. August zum Sommerfest zwischen Langzeitpflege, Kapelle und Hospizpark zusammen. Die anderen versahen ihren Dienst in der Langzeitpflege, im Hospiz Stella Maris und im Blankenheimer Haus Effata – oder waren noch in Urlaub.

Es herrschte eine ausgesprochen lockere und schöne Atmosphäre, als Geschäftsführer Norbert Arnold und die Einrichtungsleiterin Sonja Plönnes den stellvertretenden Sozialwerksvorsitzenden Diakon Manni Lang, vor allem aber die vielen Frauen und Männer begrüßten, die in den drei Pflegeinrichtungen sowie in der Unitas GmbH, im Communio in Christo e.V. und dem Ordo Communionis in Christo Dienst und Ehrenämter ausüben.

Es gab leckere Sachen vom warmen und kalten Buffet, dazu kühle Getränke, was bei hochsommerlicher Großwetterlage sehr angenehm war. Das Sommerfest soll künftig regelmäßig veranstaltet werden, es tritt an die Stelle der früheren Weihnachtsfeiern. (pp)

„Wir haben alle einen einzigen Gott“

Das war eine beeindruckende Demonstration für den Frieden. Die Communio in Christo hatte nicht nur zum „Tag der Begegnung“ nach Mechernich eingeladen, sondern auch zu einem „interreligiösen Friedensgebet“. Dazu waren Vertreter von katholischer, evangelischer und orthodoxer Kirche, Judentum, Buddhismus, und Islam in der Hauskapelle zusammengekommen, um gemeinsam mit den Gläubigen für Frieden in der Welt zu beten.

Mehr erfahren...

Schmeisig rockte für die Bewohner

2005 am Lagerfeuer gegründet, kleidet die Band Schmeisig aus Köln die Gassenhauer der letzten Jahrzehnte in neue akustische Gewänder. Sie spielen Countryklassiker genauso wie irische Folksongs, Punk-Rock und Heavy-Metalhymnen bis hin zu kölschem Liedgut und Technohits. Bei der Communio taten sie das zwei Stunden lang. "Es wa wahnsinnig gute Stimmung auf der Terrasse. Alle Bewohner haben sich sehr über den Auftritt gefreut und haben mitgefeiert", schreibt eine Mitarbeiterin. Am Ende habe jeder Bewohner noch die Möglichkeit gehabt, ein Foto mit der Band zu machen. Davon wurde rege Gebrauch gemacht und so wurde es ein rundum gelungens Konzert. (rl)

Traditionelle Kräuterweihe und Weihegedenken

Am Hochfest Mariä Himmelfahrt beging die Mecherniche Kommunität des Ordo Communionis in Christo die traditionelle Kräutersegnung, eine tausend Jahre alte Sakramentalie der katholischen Kirche. Verbunden waren Messfeier und Abendessen im Refektorium mit dem Gedenken an das Keuschheitsgelübde und die Lebensweihe von Mutter Marie Therese am 15. August 1946 vor dem Gnadenbild der Muttergottes „Stern des Meeres“ in der Basilika Maastricht. Sie versprach sich Christus zur Heiligung Aller in der Kirche und vor allem der Priester. Der Gottesdienst und die Kräutersegnung zelebrierte Father Patrick Mwanguhya in Konzelebration mit Father Dr. Markus Mjkonti unter Assistenz der Diakone Manu Pau Tharaniyil und Manfred Lang. (ml)

Mehr erfahren

Charisma meditiert und Zugehörigkeit bekräftigt

65 frohe und motivierte Pilger wurden vom 21. bis 23. Jul bei Wallfahrt und Communio-Treffen bei der Schwarzen Madonna in Tschenstochau, Jasna Góra, und im Metropolitan-Seminar Tschenstochau begrüßt. Das berichten Teresa Swieca, die Communio-Verantwortliche in Mechernichs Partnerstadt Skarszewy, und Communio-Prälat Dr. Józef Zielonka in Briefen an Generalsuperio Thazhathil.

50 Pilger reisten im Bus aus Skarzewy an, 15 kamen aus Tschenstochau selbst, der Gemeinschaft um Pfarrer Zielonka, den „geistlichen Betreuer der Communio in Christo in Polen und Freund der Pilger aus Skarszewy“, so Teresa. Unter den Wallfahrern waren auch Kinder, die die Pause bei McDonalds sehr zu schätzen wussten.

Auch das Heiligtum in der Basilika in Gidle wurde besucht Eine nur neun Zentimeter hohe Steinstatue der Muttergottes mit Kind (um 1517) gilt als Heilerin der Kranken und Ärztin der Körper. „Die Muttergottes von Jasna Gora ist vor allem die Ärztin der Seelen“, so Teresa Swieca.

Wie Prälat Zielonka notiert, begann das Treffen am 21. Jul mit Empfang und Abendessen. Samstag wurde im Heiligtum Messe gefeiert und später das Charisma Mutter Marie Thereses meditiert. Auch ein Besuch in der Kapelle des Heiligen Padre Pio in Przeprosna Gorka und der Kreuzweg unter freiem Himmel gehörten zur Wallfahrt.

Sie soll 2024 bereits im Januar stattfinden. Die Mechernicher Gemeinschaft ist herzlich eingeladen. Wie Prälat Zielonka betont, haben die 65 Teilnehmer ihre Zugehörigkeit und enge Freundschaft zum Ordo Communionis in Christo bekräftigt - und ihre Sympathie und Solidarität mit Generalsuperior Jaison Thazhathil. (ml)

Mehr erfahren

Ein Wort von Mutter Marie Therese

GOTT IST DIE VOLLENDUNG DER FREIHEIT

„Was am ersten September 1977 in Holzheim geschah, ist von einer greifbaren Evidenz. Vor dem Altar verdichtete sich der Himmel selbst, gab Gott dieser Zeit zu erkennen, dass es ihn nur in der Liebe gibt, und dass er seine Macht über einen Menschen zeigte, damit Gnade und Erbarmen neu wieder fließen konnten. Das Zeugnis, das ich ihm gab, bestätigte seine Liebe für mich und für alle, die sie erkannten. Mögen dann die Leiden, die diese Gründung unmittelbar begleiteten, auch ein Zeugnis dafür sein, dass die Nachfolge besonders darin besteht, das Kreuz zu tragen aus Liebe zu Gott und der Kirche…

Was ich als Gründerin zu sagen habe ist: Verhindern wir doch nicht diesen Aufbruch jener Liebe, die aus Gott ist. Das Licht wurde am ersten September entzündet, damit es sichtbar wird.“

Aus: Mutter Marie Therese, Die Passion Jesu im Jahre 2000 – Um der Liebe willen, Pattloch 1986, S. 173

Communio in Christo e. V.
Bruchgasse 14 · D-53894 Mechernich
Telefon 02443 9814-823 · Fax 02443 9814-824
info@communio.nrw
Verantwortlicher: Pater Rudolf Ammann

Spendenkonto Communio in Christo e.V. · Kreissparkasse Euskirchen
IBAN DE21 3825 0110 0003 3109 27 · BIC WELADED1EUS

© Communio in Christo e.V.
Sie möchten keinen Newsletter mehr erhalten? Hier **abmelden**